

Sidra Jitro, 20. Sch^ewat 5783

Toralesung: Sch^emot (2BM) 18, 1-27; Haftara: J^eschaja 6, 1-11.

10.02.2023 18.45 Ma'ariw I^eSchabbat

11.02.2023 10.00 Schacharit I^eSchabbat

Eitzes

Der Auszug ist Tatsache. Ägypten liegt jenseits des Schilfmeeres, die Amalekiter wurden besiegt, die Israeliten bereiten sich auf die Durchquerung der Wüste vor und ein neuer Alltag beginnt. Für Mosche wird es Zeit, seine Familie, die er in Midjan zurückgelassen hatte, zu treffen. Jitro, Mosches Schwiegervater, bringt seine Tochter Zipora, Mosches Frau, mit ihren Zwei Söhnen, Gerschom und Eli' eser in die Wüste zu Mosche. Das Treffen ist emotional und Mosche erzählt ihnen alles was Gott den Ägyptern angetan und für die Israeliten getan hat. (Sch^emot 18, 1-12). Am nächsten Tag sieht Jitro wie die Leute von morgens bis abends vor Mosche treten, der für sie Recht spricht und Konflikte löst. Daraufhin meint Jitro: «Was tust du da für das Volk? Warum sitzt du allein da, während das ganze Volk vor dir steht, vom Morgen bis zum Abend?» (Sch^emot 18, 14). Und weiter: «Es ist nicht gut, was du da tust. Du bist völlig erschöpft, du und auch das Volk, das bei dir ist, denn die Aufgabe ist zu schwer für dich, du kannst sie nicht allein erfüllen.» (Sch^emot 18, 17-18)

Der grosse Leiter Mosche, der einen direkten Faden zum EWIGEN hat, der das ca. zwei Million Seelen zählende Volk Israel aus Ägypten und durch das Schilfmeer geleitet hat, wird darauf aufmerksam gemacht, dass er die Führungsaufgabe nicht gut macht und anders anpacken soll. Die Tatsache, dass es Mosches Schwiegervater ist, der sich in seinen Führerstil einmischt, macht die Sache nicht einfacher. Das Risiko, dass Mosche seinem Schwiegervater wütend begegnet – wie bekannt, war Mosche ein Hitzkopf – und ihn fortschickt, war gross. Aber auch ohne jegliche Verwandtschaftsbeziehung wäre die Frage berechtigt: Welche Person in einer Führungsposition würde positiv auf einen ungebetenen Rat reagieren?

Jitro macht es auf geeignete Weise. Zum einen kommt er mit seinem Rat erst nachdem Mosche ihm dargelegt hat, was er den ganzen Tag tut, und zum andern, scheint ihm nicht so sehr Mosches Wohlbefinden ein Anliegen zu sein, sondern das der Leute, die stundenlang in der Reihe stehen und auf die Rechtsprechung Mosches warten. Mosche, erschöpft wie er ist, akzeptiert des Schwiegervaters Rat und reorganisiert tatsächlich die Führung des Volkes, genau wie Jitro es ihm nahegelegt hat. Obwohl Mosche, wie ich schon sagte, aufgrund seiner Sprachstörung und Hitzköpfigkeit nicht wirklich der geeignete Anführer war, beweist seine Fähigkeit, einen gut gemeinten und nützlichen Rat nicht in den Wind zu schlagen, das Gegenteil. Er akzeptiert Jitros Beobachtung und Ratschlag und handelt dementsprechend: «Und Mosche wählte tüchtige Männer aus ganz Israel aus und machte sie zu Häuptionen über das Volk, zu Vorgesetzten von je tausend, hundert, fünfzig und zehn.» (Sch^emot 18, 25)

Ein Ratgeber, auf Jiddisch 'Eitzegeber' genannt, kann als eine nervige rechthaberische Person wirken, die sich zu viel erlaubt und mit ihrer Eitzes lediglich das eigene Ego 'füttert'. Ein Eitzegeber kann aber auch eine wichtige und wertvolle Position einnehmen, wobei die Pfeile der Eitzes sich direkt auf das Erreichen einer besseren Situation richten, wobei dem Eitzegeber das Wohl der Organisation oder der Gemeinschaft als Ziel vor Augen steht. Mögen wir im Stande sein um Eitzes richtig einzuschätzen und sie dementsprechend hören, akzeptieren und umsetzen können.

Schabbat Schalom,

Raw Ruven Bar Ephraim, rabbinat@jlg.ch